

Calmer Tagblatt

Nr. 16.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

89. Jahrgang.

Verordnungsmesse: 8mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Morgenseite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Restzeiten 20 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Mittwoch den 21. Januar 1914.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Wrt. 1.25 vierteljährlich. Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsbereich Wrt. 1.30, im Fernverkehr Wrt. 1.50. Bestellgeld im Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

K. Oberamt Calw.

Eisenbetonkurs.

Die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, in der Zeit vom 9. bis 14. Febr. d. Js. in Stuttgart einen Kurs im Entwerfen und Berechnen einfacher Eisenbetonkonstruktion, verbunden mit Besichtigungen, stattfinden zu lassen. Näheres im Gewerbeblatt Nr. 3.

Das Gewerbeblatt kann u. a. bei den Herrn Ortsvorstehern eingesehen werden, an welche ich zu diesem Zwecke hiemit das Ersuchen richte, den Gewerbetreibenden auf Wunsch Einsicht in das ihnen mit dem „Staatsanzeiger“ zugehende Gewerbeblatt zu gewähren.

Den 19. Januar 1914.

Reg. Rat Binder.

Technische Beratungsstelle.

Die Technische Beratungsstelle hat die Aufgabe, die Gewerbetreibenden bei der technischen Einrichtung und wirtschaftlichen Führung ihrer Betriebe zu beraten. Insbesondere ist die Technische Beratungsstelle für die Beratung der Kleingewerbetreibenden bei der Anschaffung und wirtschaftlichen Ausnutzung von Kraft- und Arbeitsmaschinen geschaffen worden.

Die Beratung erfolgt mündlich, telephonisch (Stuttgart Nr. 8500) oder schriftlich.

Für die mündliche Beratung stehen die Beamten der Technischen Beratungsstelle in ihrem Dienstzimmer in dem Staatsgebäude Senefelderstraße 45 in Stuttgart jeden Samstag von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung. Die Auskünfte während dieser Dienststunden werden kostenlos erteilt.

Die mündliche Beratung kann auch an Ort und Stelle erfolgen, und zwar kostenlos im Anschluß an Lichtbildvorträge, die die Beamten der Technischen Beratungsstelle auf Ansuchen der gewerblichen Vereinigungen abhalten. Für den Lichtbildvortrag selbst haben die gewerblichen Vereinigungen keine besondere Gebühr zu zahlen. Für Beratungen, die auf besonderes Ansuchen an Ort und Stelle erfolgen, werden mäßige Gebühren erhoben, wenn für die Beratung eine besondere Reise notwendig wird.

Schriftliche Anfragen können jederezit unter der Adresse: Technische Beratungsstelle, Stuttgart, Senefelderstraße 45, eingekandt werden. Die Beantwortung ist für kleinere Anfragen kostenlos, für größere schriftliche Auskünfte werden mäßige Gebühren erhoben.

Die Beamten der Technischen Beratungsstelle stehen auch den privaten Elektrizitätswerken für Auskünfte über elektrotechnische, wirtschaftliche und Verwaltungs-Fragen zur Verfügung. Ein Satz, Meßinstrumente für die meisten vorkommenden Niederspannungsmessungen ist vorhanden.

Staats- und Gemeindebehörden können die Technische Beratungsstelle in technisch-wirtschaftlichen Fragen, soweit hierfür nicht besondere Beratungsstellen bestehen, ebenfalls in Anspruch nehmen.

Die gewerblichen Vereinigungen ersuchen wir, ihre Mitglieder auf die Technische Beratungsstelle aufmerksam zu machen und Gesuche um Abhaltung von Lichtbildvorträgen aus Technik und Wirtschaft an die Technische Beratungsstelle gelangen zu lassen.

Stuttgart, den 24. Dezember 1913.

K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel.
R o s t h a f.

Noch einmal der Preußenbund.

Die Auslassungen einzelner Redner bei der 1. Tagung des Preußenbundes, ganz besonders die Auspielung preussischer gegen bayerische Truppen werden in Süddeutschland nicht nur, sondern auf jeder Seite in Preußen selbst, auf der man naiven, ungeschichtlichen Kleinstaatsgeist verurteilt, entschieden zurückgewiesen. Zuerst trat damit begreiflicherweise die bayerische Staatszeitung auf den Plan, sachlich und würdig. Dagegen wird entgegen der gestern mitgeteilten Richtigstellung der Deutschen Tageszeitung, der Bericht über die Tagung sei gefälscht worden, daran festgehalten, daß die Vorwürfe gegen bayerische Truppen tatsächlich erhoben worden seien. „Der Preußentag tagte unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Er hatte die Vertreter

liberaler Blätter, mit ihrem Ersuchen, an dem Verhandlungen teilzunehmen, sämtlich abschlägig beschieden. Nur zwei Korrespondenzbureaus waren zugelassen, und von diesen haben alle Blätter ihre Berichte bezogen. Von Fälschungen kann also nicht die Rede sein.“ — Auch nach dem, wie in der Kreuzzeitung und in der Deutschen Tageszeitung über die Auslassungen des Generals berichtet worden ist — Blättern, die in diesen Dingen doch gewiß vorsichtig sind — trifft die Beleidigung der bayerischen Armee durch General Kracht zu. Die Richtigstellung, die diese Zeitungen gaben, treffen also sie selbst, trotzdem jede unabhängig von der andern und nicht von den beiden einzigen zugelassenen Korrespondenzbüros, eigene Berichte über jene Versammlung geschrieben erhielt. In der Kreuzzeitung sind Krachts Worte folgendermaßen wiedergegeben:

Als am ersten Tage der Schlacht die Bayern vor der Uebermacht der Franzosen zurückgehen mußten, griffen einige preussische Bataillone ein, die mit fliegenden Fahnen den süddeutschen Truppen zu Hilfe kamen. Dadurch konnten die Bayern wieder aufatmen, sie gingen im Verein mit den Preußen vor und warfen die Franzosen. So ungefähr — sagte der Redner — denke ich mir Preußens Beruf. Die Bayern bekamen damals wieder Luft: Wenn wir kommen, kriegen sie wieder Courage! (Beifall). — Und in dem Bericht der Deutschen Tageszeitung heißt es: Die Bayern bekamen damals wieder Luft: Wenn wir kommen, kriegen sie wieder Courage.

Man sollte meinen, wenn zwei Berichterstatter von Zeitungen, die dem Redner politisch so nahe stehen, die Worte übereinstimmend in dem vorliegenden Sinne wiedergeben, daß das Maß der Courage der andern von der Nähe der Preußen abhängt, täten die Freunde des Redners besser, sie mit Schweigen zu bedenken. Generalmajor v. Brochem, der von dem Reichstag so respektvoll als von einer „sehr gemischten Gesellschaft“ gesprochen hat, muß sich jetzt vom Vorwärts vorhalten lassen, daß er sich einmal ebenso eifrig wie erfolglos bemüht habe, Mitglied dieser gemischten Gesellschaft zu werden. — So jagt, seit wir den Preußenbund haben, ein Witz den andern.

In der gestrigen Sitzung der bayerischen Kammer der Abgeordneten protestierten bei der Beratung des Militäretats die Abgeordneten (Leibl vom Zentrum und Dirr von den Liberalen, ganz besonders scharf aber der bayerische Kriegsminister gegen die Verunglimpfung der ruhmreichen bayerischen Armee durch einen hohen preussischen Offizier.

Eine Rechtfertigung.

Generalleutnant v. Kracht selbst verteidigt sich nun. Er hat an den Kriegsminister einen Brief geschrieben, der in der Nordd. Allg. Ztg. veröffentlicht wird. In diesem Brief heißt es u. a. . . . „Bei der Hochachtung, die ich für meine braven alten Waffengefährten von der Loire bis an mein Lebensende empfinde und empfinden werde, ist es ganz unmöglich, daß ich etwas gesagt haben sollte, was die Bayern, deren Ritterkreuz mit Schwertern zu tragen ich mir zur höchsten Ehre anrechne, verletzen könnte. Es muß eine v o l l s t ä n d i g e E n t s t e l l u n g m e i n e r W o r t e v o r g e k o m m e n s e i n. Ich hatte mich über den von einem Vorredner gebrauchten Ausdruck Hegemonie geärgert, weil ich kein Freund von solchen Schlagworten bin. Daran anknüpfend schilberte ich kurz den Verlauf der Schlacht von Loigny am 2. Dez. . . . Daß ein Teil der Bayern dabei zurückmußt, war nichts besonderes, da sie auf starke Kräfte gestossen waren. Das ist uns ebenso passiert am 9. Dezember. Ich wollte nur an dem Vorstoß der Brigade Rottwitz zeigen, daß wir stets in treuer Waffenbrüderschaft bereit sind, uns gegenseitig zu helfen. So ging es an der Loire stets abwechselnd. Ich bin daher im höchsten Grade empört, daß durch ungenügende Berichterstattung der Sinn meiner Worte anders gedeutet werden konnte. Erw. Erzellenz können versichert sein, daß mir nichts ferner gelegen hat als irgend jemand verletzen zu wollen. Meine ganze Gesinnung den braven Kameraden gegenüber spricht dagegen.“

Der Sinn dieser Auslassungen ließe allerdings den Schluß nicht zu, daß Kracht die Bayern verlegt hätte. Im Gegenteil: er überhäufte sie ja, diesem Briefe nach, auf dem Preußentag mit Lob. Jetzt ist noch unerklärlicher, wie selbst die Berichterstatter von Kreuzzeitung und Tageszeitung den Worten des Redners einen Sinn unterlegten, der gar nicht drin

enthalten gewesen sein soll. — Als eine bezeichnende kritische Stimme sei angemerkt, daß die Tägliche Rundschau, der man wirklich keine Preußenfeindschaft und keine Armeefeindschaft nachsagen kann, es ein unwürdiges und erbärmliches Schauspiel nennt, wenn sich die deutschen Volksstämme 43 Jahre nach einem glorreichen Kriege gegenseitig ihre Waffentaten vorrechnen und etwaige Fehler und Unterlassungen unter die Nase reiben. Sehr richtig sagt das Blatt, daß Preußen nirgend im Süden verkleinert wird, und führt an, was Wassermann über dieses Thema in Stuttgart gesprochen hat.

Die Nordd. Allg. Ztg. bemerkt zu dem Brief: Wir glauben, daß durch diese Erklärung des Generals von Kracht die nach der ersten Zeitungsmeldung berechtigtere Erregung nicht nur in Bayern, sondern auch im ganzen Reiche beruhigt sein wird. Die in vielen Schlachten bewährte Tapferkeit der Bayern braucht keinen Vergleich zu scheuen und sie Zweifel auszuführen, wäre ein Verstoß gegen den Geist der Waffenbrüderschaft, mit der die Deutschen aller Stämme die staatliche Einigung der Nation mit ihrem Blute erkämpft haben.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. Jan.

Zu der heute fortgesetzten zweiten Lesung des Etats des Innern liegen 8 Resolutionen vor. Zuerst sprach der Sozialdemokrat Kraezig. Er meinte: Die Konservativen müssen von allen guten Geistern verlassen sein, wenn sie die Not der Landarbeiter bestreiten. Besonders lassen die Wohnungsverhältnisse der ländlichen Arbeiter zu wünschen übrig. Deshalb ist auch die Unzufriedenheit unter den Landarbeitern im Zunehmen begriffen. Die Arbeitgeber üben den Arbeitern gegenüber den schwersten Terrorismus aus. In der Textilindustrie werden sie mit den schwersten Geldstrafen belegt, wenn sie sich auch nur das geringste Versehen zu schulden kommen lassen. Den Landarbeitern vollends verfährt man das Koalitionsrecht überhaupt. Man will diese Arbeiterklasse rechtlos erhalten. Daher kommt auch die Leutenot auf dem Lande. — Staatssekretär Delbrück stellte unter lebhafter Unruhe bei den Sozialdemokraten fest, daß durch die Reichsversicherungsordnung ein gewisser Abschluß mit unserer sozialpolitischen Gesetzgebung erreicht worden sei. Der Konservative Bösch betonte, daß seine Partei zum Schutz der Landwirtschaft in den östlichen Provinzen an den bestehenden Einfuhrzöllen festhalte, weil dadurch der Transport der landwirtschaftlichen Produkte aus dem Osten nach dem Westen verbilligt werde. Schiffer (natl.): Die bürgerlichen Parteien, die in großen politischen Fragen, wie in der Wehrvorlage, übereinstimmen, sollten sich auch in der Förderung der Landwirtschaft zusammenfinden gegenüber der Sozialdemokratie, die die Vergesellschaftung auch von Grund und Boden erstrebt. An der bewährten Schutzollpolitik wollen wir festhalten. An der Aufrechterhaltung der Getreidezölle haben nicht nur die Großgrundbesitzer, sondern auch die deutschen Bauern vitales Interesse. Auch der deutsche Bauernbund tritt ja dafür ein. Wir halten nach wie vor an der bisherigen Wirtschaftspolitik fest. Chrsiant (Ztr.): Unsere Sozialpolitik muß auch auf die Interessen des erwerbstätigen Mittelstandes Rücksicht nehmen. Notwendig ist die Schaffung einer Vermittlungsstelle für Submissionen. Dabei müssen die Handwerker mehr Berücksichtigung finden. Dr. Böhme (natl. Bauernbund): Die Entwicklung unseres Viehbestandes ist durchaus zufriedenstellend. Die Verhältnisse haben sich so entwickelt, daß wir stolz darauf sein können, daß die Landwirtschaft die Folgen der Dürre und der Maul- und Klauenseuche so glänzend überstanden hat. An dem Schutz der Viehzucht muß in erster Linie festgehalten werden. Eine Aenderung des Einfuhrsystems ist nicht nötig. In der inneren Kolonisation wird nicht so vorgegangen wie es wünschenswert ist. Im Vordergrund muß die Bauernansiedlung stehen. — Darauf wird die Sitzung auf morgen 1 Uhr vertagt.

Keine Novelle zum Zolltarif.

Im Reichstage gab Staatssekretär Dr. Delbrück heute namens der verbündeten Regierungen eine Erklärung ab, wonach von der Einbringung einer Novelle zum Zolltarif abgesehen werden würde unter der Voraussetzung, daß die Vertragsstaaten ihrerseits nicht zu einer Kündigung der Handelsverträge schreiten. Für den Fall der Kündigung sind die zuständigen Stellen damit beschäftigt, eine Aenderung der Tarife in Vorbereitung zu nehmen.

W. ter.
rt
ch-
chen
von
einer
Umgebung.
ung
8 Uhr bei Herrn
t. — Wahlen. —
erlösung.
möglichst pünktlich
Der Vorstand.
-Präparate
alw erhältlich:
Colonialwaren-
dlungen:
Lamparter,
kuch & Co.,
g Pfeiffer,
tto Vinçon.
hme bei:
Besterlin,
akturwaren
irsau.
Brikets
amt entgegen
mmann,
ulach.
Arten
Druckerei ds. Bl.
lekten, Bau-
teilen wir
tag mit dem
H. gelöst
Bott,
Bretten
es sind als
besten Würt-
erben.
ingszeugnisse
Bauartikel
Anfragen an
b. H.,
schäft,
mbach.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Unterreichenbach belegenen, im Grundbuch von Unterreichenbach Heft 3 Abteilung I Nr. 1 und 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Emil Wittum, Kochs in Unterreichenbach eingetragenen Grundstücke:

Geb. Nr. 100 Wohn- u. Wirtschaftsgebäude n. Saalanbau 4 a 22 qm
Geb. Nr. 100 a Stallgebäude mit Schuppen 98 qm
Hofraum samt Freitrepppe 6 a 23 qm
11 a 43 qm,

das Schwarzwaldhotel im Teich beim Bahnhof Güterparzelle Nr. 79 Wirtschaftsgartenm. Anlagen, steinerner Freitrepppe und Gemüsegarten daselbst 25 a 71 qm; Gemeinderätlicher Anschlag der Grundstücke 85,000 M. des Zubehörs 897 M.

am **Donnerstag, den 17. September 1914, nachm. 3 Uhr, auf dem Rathaus in Unterreichenbach** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Juni 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesemjenigen, welcher ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 22. Juli 1914.

Kommissär:
Feuch, Bez.-Notar.

Damen- u. Kinderschürzen,

schwarz, weiss und farbig,
in allen Grössen und Preislagen,

einen Posten Aermelschürzen

für Erwachsene und Kinder,

bedeutend unter Preis

empfeht

H. Dierlamm, untere Marktstrasse.

Geschäftskreis

der

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw

e. G. m. b. H.

Gewährung von Kredit in laufender Rechnung.

Gewährung von Baukrediten.

Gewährung von Vorschüssen auf Schuldscheine.

Eröffnung von laufenden Rechnungen

ohne Kredit (Scheck-Konto).

Ankauf und Einzug von Wechseln auf In- und Ausland.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Kostenfreie Einlösung von Zins- und Gewinnanteilscheinen.

Umwechslung fremder Geldsorten.

Besorgung von Zinsschein- und Dividenden-scheinbogen.

Aufbewahrung von Wertsachen

in unseren feuer- und einbruchsicheren Kassenschranken (Safes) unter Mitverschluss der Mieter.

Annahme von Spareinlagen.

Annahme von Anlehen,

verzinslich mit 4 % bei 3monatlicher Kündigungsfrist,
" " 4 1/2 % " 6monatlicher Kündigungsfrist
vom Tage der Einzahlung an.

Anlässlich des Preisturnens morgen Sonntag Konzert der Stadtkapelle

im Garten des Badischen Hofes

(bei ungünstiger Witterung im Saal).

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 25 Pf.

Bin unter

Nr. 146

an das Telefonnetz angeschlossen.

R. Hauber, Seifensiederei.

Bezirks-Ziegenzuchtverein Calw.



Am Sonntag, den 26. Juli, nachmittags 2 Uhr, findet bei Mitglied Schüle im Schützenhaus in Calw eine

Mitgliederversammlung

statt. Tagesordnung: Unsere Ziegenschau und Prämierung im Herbst.

Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ist notwendig.

Der Ausschuss.



aparte Neuheiten

in allen Grössen und Preisen
auf Lager.

J. Steudle, Inh.: Carl Steudle, Calw.

Vom alten Krankenhausgebäude habe ich Fenster, Türen, Fensterläden, Treppen, Treppenschläge, Bodenplättchen, Glasüren, Ohrabschlusstüren, Fensterbrüstungen, Fußbockel, gewöhnl. Dachplatten, Salzziegel, Bauholz, Bretterböden, ferner eine fast ganz neue Veranda

zu verkaufen. Es können auch zum Teil ganze Gebäude gekauft werden.

Bauwerkmeister Alber,
Calw.

Georg Pfeiffer

Colonialwaren Badstrasse 367

empfeht für die bevorstehende Einmachzeit:

Zucker, Einmachessig, Weinessig, Salicyl, Salicyl-Pergamentpapier in Rollen, ferner **Heinens Mostextrakt**

in nur bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Im Laufe nächster Woche trifft ein Waggon

Torfmuß

ein. Bestellungen hierauf nimmt entgegen

W. Dingler,
Telefon 69.

Frühkartoffeln!

Hochprima, vollständig ausgereifte, in Sandboden aufgewachsene

Frankentaler Kaiserkrone

der Zentner Mk. 5.—, bei 5 Ztr. Mk. 4.80, bei 10 Ztr. Mk. 4.80, empfehlen

Kohler & Pfäum,
Weilberstadt.

Eine große Partie

Gersten-Futtermehl

ist bei mir eingetroffen, welches ich zu billigem Preise abgebe.

G. Jung, Telefon 83.

Eine Kalbin samt Kalb

steht dem Verkauf aus

Georg Schnürle, Obertollbach.

Einen 9 Monate alten, schönen wüchsigem

Farren

(Rottschek) zur Zucht geeignet, steht dem Verkauf aus.

Georg Delschlager, Igelsloch.

Radfahrerverein Stammheim.

Nach längerer Fahrt und dauern dem Aufenthalt hat sich endlich der schon lang ersehnte Stammhalter bei unserem Genossen und Kassier J. R. . . . und seinem I. P. Häule eingestellt.

Zu diesem Familienereignis wünschen wir ein frohes und herzliches: **Frisch auf!**

Über gelt. Zafoble de's G'päßle tost' a Fäßle! — —

Bad Liebenzell.

Verloren

ging ein Kilometerzähler auf der Hauptstraße Liebenzell-Unterlengenhardt. Abzugeb. gegen Belohnung bei Eugen Staab.

Gesucht auf 15. August unbedingt zuverlässiges

Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, für den Nachmittag zu kleinem Kind.

Zu erfragen auf der Geschäftsstelle ds. Bl.

Sucht. Mädchen,

das selbständig kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. September gesucht.

Frau Dr. Erwin Maier,
Pforzheim, Bahnstr. 40.

Zwei tüchtige

Gipser

finden sofort Beschäftigung bei Bauwerkmeister Alber.

Lohn bietet Sterbegeld-Versichg. e. rühr., b. Landl. bekannt. Mann, gleichviel welchen Stand. Auf. wöchl. 25 Mk. hoch. Prov. Dfl. „Erstentz 25“ nach Leipzig-Vo. 18.

Junge Frau sucht

für einige Stunden täglich

Beschäftigung.

Zu erfragen in d. Geschäftsst. d. Bl.

Herrschaftl. möbl.

Zimmer,

evtl. Schlafzimmer extra, in vornehmer Höhenlage mit prächtiger Aussicht zum 1. August zu vermieten. Zu erfragen unter A. B. C. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Freundliches, gut möbliertes

Zimmer

auf 1. August oder später zu vermieten.

Badstraße 361 I.

In Höhenlage mit schöner Aussicht

möblierte Zimmer

sofort oder auf 1. August zu vermieten. Anfragen unter F. W. an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein Quantum guten

Apfelmöst

hat zu verkaufen
Lammwirt Braun, Altburg.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt empfiehlt bestens

Telefon 120. C. Serva.

Saison = Ausverkauf!

Zu
bedeutend
zurückgesetzten
Preisen

vom 27. Juli bis 1. August

Damen- und Kinder-Konfektion,
Blusen, Damenwäsche,
Herrenwäsche,
Reste in Baumwolle,
Wollmuffelin,
Wolle.

L. Schiler, Calw, ^{am} Marktplatz.